

Reutlinger General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR REUTLINGEN UND DIE REGION

Finanzen – EU-Kommission schlägt Alarm

Warnung vor Rezession

BRÜSSEL. Die EU-Kommission hat mit alarmierenden Aussagen die Sorgen vor einer Eskalation der Krise in Europa verstärkt. Die Schulden Griechenlands könnten nach Einschätzung der Brüsseler Behörde in den nächsten Jahren aus dem Ruder laufen. Zudem drohe ganz Europa in eine Rezession zu schlittern. Internationaler Währungsfonds (IWF) und EU-Kommission riefen Griechenland und Italien dazu auf, endlich für politische Klarheit zu sorgen. »Das Wachstum in Europa ist zum Stillstand gekommen, und es besteht das Risiko einer erneuten Rezession«, so EU-Währungskommissar Olli Rehn. Die Wirtschaft werde bis 2012 hinein stagnieren. (dpa) Seite 33

Heute mit dem Sonderthema

Wohnen & Einrichten

Durchsuchung bei Heckler & Koch

OBERNDORF. Der baden-württembergische Rüstungskonzern Heckler & Koch ist erneut ins Visier der Justiz geraten. Wegen des Verdachts der Bestechung von Amtsträgern ließ die Stuttgarter Staatsanwaltschaft Geschäftsräume des Unternehmens im Landkreis Rottweil sowie Privaträume durchsuchen. Managern wird vorgeworfen, seit mehreren Jahren Amtsträger in Mexiko mit Bargeld bestochen zu haben, um Lieferaufträge für Waffen zu erhalten. (dapd) Seite 4



INHALT

Politik	1-3
Baden-Württemberg	4
Weltspiegel	5+6
Stadt und Kreis Reutlingen	9-18
Stadt und Kreis Tübingen	19-23
Kultur	26
Sport	27-30
Wirtschaft	31-33
SERVICE	
Fernsehen	7
Kino, Tipps + Termine	18
ANZEIGEN	
Familienanzeigen	25

KINDER-GEA

Eure Seite heute auf 6

REGIONALWETTER

HEUTE	MORGEN
	
10° 2°	11° 2°

Nach Nebel Sonne

Heute: Verbreitet Nebel, gebietsweise auch ganztägig, danach Sonne. Morgen: Anhaltend neblig-trüb, gebietsweise aber auch Sonne. Seite 18



Ausgezeichnet: Christian Mayer aus Buttenhausen ist der beste Nachwuchsmüller Deutschlands. Seite 16/FOTO: SCHINDLER

Verkehr – Minister Ramsauer legt Aktionsprogramm vor, um Straßen sicherer zu machen. Zahl der Toten soll sinken

Mehr Radarfallen für weniger Unfälle

BERLIN. Mehr Platz für langsame Lkw, Gesundheitschecks für alte Autofahrer und eine Werbeoffensive zum Helmtragen beim Radeln: Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) will mit einem Sicherheitspaket die Zahl der Verkehrstoten auf bis zu 2 300 Tote pro Jahr senken. Dazu stellte er ein neues Verkehrssicherheitsprogramm vor. Es soll dazu beitragen, die Todesfälle bis 2020 um 40 Prozent zu reduzieren. »Jeder Tote ist einer zu viel«, betonte Ramsauer. »Wir müssen aber auch dringend die Zahl der Schwerverletzten reduzieren.«

Das Ziel soll unter anderem erreicht werden mit mehr Geschwindigkeitskontrollen und Blitzanlagen, flexiblen Tempolimits und 5 500 zusätzlichen Lkw-Plätzen bei Raststätten, damit die Fahrer mehr Ruhepausen einlegen können.

Zudem sollen etwa Autobahnen durch mehr Rüttelstreifen sicherer werden. Diese erzeugen beim Spurwechsel eine Vibration und sollen Unfälle verhindern, bei denen ein Auto durch Unachtsamkeit von der Fahrbahn abkommt. Zudem soll es eine zeitweise Freigabe von Standstreifen geben, etwa an Steigungen,

wo Lastwagen oft den Verkehr blockieren. Für Motorräder werden mehr Antiblockiersysteme gefordert, zudem soll der Schutz vor Geisterfahrern durch Warntafeln verbessert werden. Ein generelles Tempolimit für Autobahnen lehnte Ramsauer ab.

Für Radfahrer wird das Tragen eines Helms empfohlen – auf eine Pflicht wird aber verzichtet. Ramsauer nannte die Helmtragequote von zuletzt neun Prozent erschreckend. Wenn sich die Quote nicht rasch auf bis zu 50 Prozent erhöhe, »dann muss man über weitere Maßnahmen nachdenken«, betonte der Bundesverkehrsminister. Senioren empfahl er dringend regelmäßige Gesundheitschecks, einen Führerscheinentzug bei einem bestimmten Alter lehnte er aber ab: »Mobilität im Alter wird als ein Stück persönlicher Freiheit betrachtet.«

Ramsauer plant Warnhinweise auf Arzneien, die die Fahrtüchtigkeit einschränken. Ziel ist es zudem, Unfälle auf Landstraßen zu verringern. Unfall-schwerpunkte sollen durch dritte Fahrstreifen entschärft werden, die sicheres Überholen ermöglichen. (dpa) Seite 3

Finanzkrise – Wirtschaftsexperte Lucas Papademos wird neuer Chef der lange erwarteten Übergangsregierung

Griechen raufen sich zusammen

ATHEN. Das tagelange Tauziehen um die Nominierung eines neuen Regierungschefs im hoch verschuldeten Griechenland ist zu Ende. Der Finanzexperte Lucas Papademos soll als Ministerpräsident einer Übergangsregierung einen drohenden Staatsbankrott abwenden und das Land aus der Krise führen. Der frühere Vizepräsident der Europäischen Zentralbank (EZB) erhielt von Staatspräsident Karolos Papoulias den Auftrag zur Bildung einer neuen Regierung. »Der

Kurs wird nicht leicht sein«, erklärte Papademos anschließend.

An diesem Freitag sollte die neue Regierung in Athen vereidigt werden, kündigte das Präsidialamt an. Papademos sprach von einer Übergangsregierung, die von den bisher regierenden Sozialisten (PASOK), den Konservativen (ND) und den Ultrakonservativen (LAOS) unterstützt werde. Die drei Parteien verfügen über eine deutliche Mehrheit im griechischen Parlament. (dpa) Seite 3

Bundeswehr – Regierung will die Zahl der deutschen Soldaten am Hindukusch um ein Fünftel reduzieren

Afghanistan-Truppe schrumpft

BERLIN. Zehn Jahre nach Beginn ihres Afghanistan-Einsatzes wird die Bundeswehr-Truppe am Hindukusch Anfang 2012 erstmals um 450 Soldaten verkleinert. In den folgenden zwölf Monaten sollen weitere 500 Soldaten abgezogen werden. Das schlugen Außenminister Guido Westerwelle (FDP) und Verteidigungsminister Thomas de Maizière (CDU) den Vorsitzenden der Bundestagsfraktionen vor.

Bis Anfang 2013 soll die Zahl deut-

scher Soldaten damit von derzeit bis zu 5 350 auf 4 400 Soldaten um etwa ein Fünftel schrumpfen. »Mit diesen Schritten soll die Nachhaltigkeit der Übergabe in Verantwortung in Afghanistan und der Abzug aller internationalen Kampftruppen aus Afghanistan bis Ende 2014 gewährleistet« werden, heißt es in dem Schreiben de Maizières und Westerwelles. Die SPD hat die Pläne der Bundesregierung zur Reduzierung der Afghanistan-Truppe begrüßt. (dpa)

AUS DER REGION

Umweltzonen für den Ort?

REUTLINGEN. Voller Sitzungssaal in Ohmenhausen: Auf großes Interesse stießen die Ausführungen zweier Regierungspräsidiums-Vertreter zur Luftreinhaltung. Eine Option sind Umweltzonen. Seite 11

Zu Pflichtthemen erklärt

TROCHTELFINGEN. Experten diskutierten bei Alb-Gold in Trochtelefingen über Gentechnik und wirksamen Artenschutz. Das Fazit der Runde: Beides sollten »Pflichtthemen« für Unternehmen sein. Seite 15



Gemeinsam lernen

BAD URACH. In Baden-Württemberg wird es ab dem kommenden Schuljahr eine neue Schulart geben, die Gemeinschaftsschule. Bad Urach will eine von 30 Modellschulen im Land werden. Seite 20

Abschiedsausstellung

REUTLINGEN. Anlässlich ihres Wegzugs zeigen Anne (MAMU) und Günther Rossipaul in der Produzentengalerie Pupille Bilder und Bücher. Motto der Ausstellung: »Ein Ehepaar verabschiedet sich«. Seite 26

SPORT

Guardiano nach Katar

ROTTENBURG. Diego Ferreira Guardiano verlässt den Volleyball-Bundesligisten EnBW TV Rottenburg und geht nach Katar. Der Brasilianer absolviert am Sonntag gegen Moers sein Abschiedsspiel. Seite 28



Trost: Bleiben realistisch

NEUHAUSEN. »Von Aufstieg zu reden ist völliger Quatsch. Wir bleiben realistisch«, sagt Alexander Trost vom TV Neuhäusen. Der Handball-Zweitliga-Spitzenreiter erwartet am Samstag den HC Erlangen. Seite 29

Poker um Bernd Leno

STUTTGART. Der Poker um Bernd Leno nimmt an Fahrt auf. Bayer Leverkusen bietet dem VfB Stuttgart eine Ablösesumme von etwa fünf Millionen Euro, der VfB möchte für den Keeper zehn Millionen. Seite 27



Vermischtes – Was in Gomadingen alles ansteht

Neues Buch, alte Fotografien

GOMADINGEN. Offensichtlich sind die Gomadinger Bürger sehr zufrieden, denn die Zuschauer bei der Gemeinderatsitzung am Dienstagabend hatten keine Fragen, sodass die vorgesehene Fragestunde entfiel. Dafür verkündete Bürgermeister Klemens Betz einige neue Termine. So etwa die Einladung zu einer Buchvorstellung.

»Offenhausen – am Ursprung der Großen Lauter und seine wechselvolle Geschichte« lautet der Titel des Werks, das die Autoren Christa Vöhringer-Glück und Emil Glück am Freitag, 25. November, um 19 Uhr im Rathaus Gomadingen präsentieren werden. »Die ›musizierenden Gemeinderäte‹ werden das Ganze umrahmen«, lud der Bürgermeister zu der Veranstaltung ein.

Einladung an die Schule

Ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit habe Birgit Gebhardt, Rektorin der Sternbergschule, geschickt, gab Betz bekannt. Es sei verbunden mit einer Einladung an den Gemeinderat, zum Ende des Schuljahres wieder in die Schule zu kommen. Im Anschluss an die Volksabstimmung zu Stuttgart 21 am Sonntag, 27. November, findet im Gomadinger Rathaus um 19 Uhr die Eröffnung des Adventskalenders mit einer Ausstellung des ehemaligen Gestüts-Tierarztes Dr. Bernhard statt. »Der hatte als einer der ersten der Region einen Fotoapparat und hat ganz tolle Bilder gemacht«, betonte Betz. Gezeigt werden Fotografien aus den Jahren 1890 bis 1916/1917. Am Sonntag, 4. Dezember, ist jetzt die wegen der Volksabstimmung verschobene Seniorenfeier geplant. (lpt)

Brennholzpreis bleibt stabil

ENGSTINGEN. Die Gemeinde Engstingen hält ihre Preise für Brennholz in diesem Winter stabil. Das hat der Gemeinderat jetzt beschlossen. Für Schichtholz zahlen die Engstinger wie im vergangenen Jahr 70 Euro pro Raummeter. Brennholz lang wird an die Bürger für 57 Euro pro Festmeter abgegeben. Damit bleibt Engstingen unter der Empfehlung des Kreisforstamts, das für Schichtholz 77 Euro und für Brennholz lang 60 Euro vorschlägt. (dew)

Gedenkgottesdienst im Friedwald

MÜNSINGEN. Im Friedwald wird am Sonntag, 20. November, um 11.15 Uhr in freier Natur mit Pfarrer Wilhelm Keller von der Amanduskirche Bad Urach ein Gedenkgottesdienst gefeiert. Er soll die Möglichkeit bieten, in feierlichem Rahmen der Verstorbenen im Friedwald zu gedenken. Musikalisch begleitet wird die Feier vom Seeburger Posaunenchor. Treffpunkt ist ab 10.15 Uhr der Bahnhof in Münsingen. Von dort aus gibt es einen Shuttlebus, der die Teilnehmer nach dem Gottesdienst auch wieder zurückbringen wird. Am Lokschnuppen bietet sich noch die Möglichkeit zur Einkehr. Anmeldung erwünscht. (em)

0 61 55/8 48-2 00
www.friedwald.de

PERSÖNLICHES

Ernst und Friedricke Deschle, geb. Späth, feiern heute, Freitag, in Münsingen ihre eiserne Hochzeit.

Erich Adolf und Vera Christel Reichel, geb. Bergmann, in Münsingen feiern ebenfalls am Freitag goldene Hochzeit. (a)

VEREINE + VERBÄNDE

TERMINE

Jahrgang 1935/36: Treffen am Sonntag, 13. November, ab 12 Uhr im Gasthof »Hirsch« in Gomadingen-Dapfen. Mitfahrgelegenheit besteht um 11.45 Uhr am Bahnhof Münsingen.

Gospelkonzert mit Tracey Campbell

GOMADINGEN-DAPFEN. Ein Psalm-Gospelkonzert gibt es am Freitag, 18. November, um 19.30 Uhr in der Martinskirche Dapfen. Energie geladener Gospel, schöne Balladen sowie ergreifende Psalmtexte in musikalischer Perfektion, das erwartet die Besucher des Konzerts mit Tracey Campbell und Andy

Doncic. Speziell für diesen Abend wird Gitarrist Andreas Fetzer mit dabei sein. Die in London lebende Sängerin arbeitet regelmäßig mit Musikgrößen wie Elton John, Michael Bolton und Secret Garden zusammen. Informationen beim Pfarramt Dapfen. (k)

0 73 85/10 10



Tracey Campbell

FOTO: PR

Andreas Müller im Alten Lager

MÜNSINGEN. Der SWR3-Comedy-Star Andreas Müller geht wieder auf Tour. Die Comedy-Vorpremiere absolviert Andreas Müller mit den hundert Radiogewinnern am 14. Januar im Offizierskasino des ehemaligen Truppenübungsplatzes in Münsingen. Beinmuskelfitness auf der After-Show-Party und Rück-

gratbelastungstest bei der Übernachtung in den Original-Truppenunterkünften im »Alten Lager« mitten im Biosphärengebiet Schwäbische Alb sind inbegriffen. Tickets für die Vorpremiere werden ab 14. November in der »SWR3 Morningshow« verlost. (eb)

www.SWR3.de

Handwerk – Der 19-jährige Christian Mayer aus Buttenhausen hat den Bundeswettbewerb gewonnen. In der Luz-Mühle tun sich auch baulich neue Perspektiven auf

Müller aus Leidenschaft

VON JOACHIM BAIER

MÜNSINGEN-BUTTENHAUSEN. »Einen Moment bitte, ich muss mich kurz abblenden«, ruft Christian Mayer und verschwindet um die Ecke. Drei, viermal zischt das Ventil der Druckluftanlage, Mehlstaub wirbelt durch die Mühle. Kurz den Pulli abklopfen, dann ist der blonde Müllerbursche bereit fürs Gespräch. Mayer, 19 Jahre alt, ist jetzt zum besten Nachwuchsmüller Deutschlands gekürt worden.

Seit Mai hat Mayer den Gesellenbrief zum »Verfahrenstechnologen in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft« – so die offizielle Berufsbezeichnung, in der Tasche. Weil er als Bester seines Berufsschuljahrganges an der Gewerblichen Schule in Stuttgart mit der Note 1,5 abschneidet, schaffte der gebürtige Buttenhausener den Kammer- und Landessieg seines Handwerks praktisch aus dem Stand. Vergangene Woche reiste er dann zum Bundesfinale nach Hamburg, um vor der Jury in der Aurora-Mühle sein Können zu beweisen.

Der 19-Jährige musste beim Bundesfinale gegen sieben andere Gesellen mit Bestnoten antreten. Gefragt waren technische Fertigkeiten und Fachwissen. »Die Prüfungsaufgaben waren so vielseitig wie der Beruf selbst und verlangten den Teilnehmern ihr gesamtes Fachwissen ab«, teilte der Verband Deutscher Mühlen mit, der den Leistungswettbewerb »Mühlen Masters« organisiert.

Nächstes Jahr zur Meisterschule

»Ich hätte selber nicht gedacht, dass ich Bundessieger werde«, sagt Christian Mayer, der aber zugibt, dass er schon ehrgeizig sei – in der Berufsschule war er drei Jahre lang unter 60 Mitschülern immer der Jahrgangsbeste. Die Müllerei ist für den 19-Jährigen der Traumberuf. Nächstes Jahr beginnt er mit der Meisterschule, danach will er den Diplom-Müllereitechniker machen. »Zukunftsperspektiven habe ich auf jeden Fall.«

Die Luz-Mühle ist für Mayer der ideale Arbeitsplatz. »Ich will auf jeden Fall hier bleiben, wenn es auch nicht auszu-schließen ist, dass ich eine Zeit lang im Ausland arbeiten werde«, erklärt er. Sein



Christian Mayer hat seinen Traumberuf in der Luz-Mühle gefunden.

FOTO: BAIER

Chef, Erwin Luz, hört das gerne. »Ich bin stolz auf Christian«, freut sich Luz über den Bundessieg. »Er ist fleißig, arbeitet sauber und ist technisch begabt«, lobt der Meister seinen Gesellen.

Die Luz-Mühle in Buttenhausen schafft sich derzeit auch baulich neue Perspektiven: Das rund 30 Jahre alte Annahmesilo soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Das neue Silo werde eine Lagerkapazität von 1 500 Tonnen Getreide haben, informiert Betriebsleiter Thomas Manz. »Durch den Neubau haben wir künftig dreimal so

viel Annahmefähigkeit wie bisher«, betont der Müllermeister. Ein weiterer Vorteil des neuen Silos ist die Möglichkeit zur getrennten Lagerhaltung, dies sei besonders für die »Albkorn«-Produkte oder für Brauereiergerte wichtig, sagt Manz.

Der Neubau soll im Sommer 2012 bezugsfertig sein. »Wir wollen damit auch das regionale Geschäft weiter ankurbeln und flexibler werden«, meint der Geschäftsführer. Die Luz-Mühle kann pro Tag maximal 50 Tonnen Getreide vermahlen, pro Jahr werden rund 8 000 Tonnen verarbeitet. (GEA)

Infrastruktur – Gemeinde Engstingen stellt Gebühren und Beiträge auf eine neue rechtliche Grundlage. Schmutzwasser und Niederschlagswasser getrennt abgerechnet

Wasser als »trockene Materie«

ENGSTINGEN. »Das ist eine sehr trockene Materie, obwohl's ums Wasser geht.« Damit brachte Bürgermeister Klaus-Peter Kleiner auf den Punkt, was den Engstinger Gemeinderäten sicher allesamt im Kopf herumging. In mehreren Tagesordnungspunkten ihrer Sitzung am Mittwochabend stellten die Kommunalpolitiker Beiträge und Gebühren für die Wasserversorgung und die Abwasserbeseitigung auf eine zeitgemäße rechtliche Grundlage.

Teurer wird's nicht

Für die Engstinger Einwohner das Wichtigste: Angehoben werden die Gebühren nicht. So bleibt die Verbrauchsgebühr fürs Wasser unverändert bei zwei Euro. Verschiebungen ergeben sich allerdings beim Abwasser, das aus Gründen der Gebührengerechtigkeit auch in Engstingen künftig getrennt abgerechnet werden muss: eine Gebühr fürs Schmutzwasser, eine Zweite fürs Niederschlagswasser, das aus dem Grundstück in die Kanalisation fließt. Wie sie kosten-deckend berechnet werden, hat das Tübinger Beratungsbüro Heyder und Part-

ner für die Gemeinde ermittelt. Dazu galt es, die befestigten Flächen aller Grundstücke im Gemeindegebiet so genau wie möglich zu erfassen. 2 132 Parzellen wurden geprüft, von denen 1 813 in die Kanäle entwässern. Von den beteiligten Grundstückseigentümern kamen 1 080 Rückmeldungen, die die Hochrechnungen des Beratungsbüros korrigieren oder konkretisieren. In diesen Fällen wurde die Korrektur als Berechnungsgrundlage gewählt. Für alle, die sich nicht gemeldet haben, gilt die Schätzung der Fachleute.

Statt der einheitlichen Abwassergebühr von 2,20 Euro zahlen die Engstinger künftig 1,95 Euro für den Kubikmeter Schmutzwasser. Die Einleitung von Regenwasser kostet 25 Cent pro Jahr und Quadratmeter versiegelter Grundstücksfläche. Abschläge gibt es für die Eigentümer von Zisternen: Bei 217 Regenwasserbehältern sind das in Engstingen mehr als zehn Prozent der Grundstücke.

Neben den Gebühren für Wasser und Abwasser werden auch die Beiträge für den Anschluss von Grundstücken an die Wasserversorgung und die Abwasserent-sorgung jetzt auf der Basis einer aktualisierten Satzung abgerechnet. Grundlage

ist eine neue Globalberechnung, die ebenfalls das Büro Heyder und Partner für die Gemeinde vorgenommen hat. Einfließen müssen darin die Herstellungskosten der jeweiligen Infrastruktur bis in das Jahr 2025. Zur Unterscheidung: Laufende Betriebskosten sind Sache der Gebührenkalkulation.

Den hochgerechneten Gesamtkosten wird dann die in der Gemeinde zur Verfügung stehende Geschossfläche gegenübergestellt. Daraus ergeben sich die Beiträge für Wasserversorgung und Entwässerung.

Gebühren für die Kläranlage

Für Engstingen gelten künftig folgende Beiträge: Der Entwässerungsbeitrag liegt bei 6,30 Euro pro Quadratmeter zulässiger Geschossfläche, der Wasserversorgungsbeitrag bei 4,70 Euro. Eine Engstinger Besonderheit ist, dass die Kosten der Kläranlage nicht auf die Beiträge umgelegt werden, sondern komplett über die Abwassergebühren finanziert werden. Die Globalberechnung und die neuen Satzungen hat der Gemeinderat jeweils einmütig gebilligt. (dew)

Gläserne Produktion im Industriegebiet

MÜNSINGEN. Die Volkswagen AG hat mit ihrer »Gläsernen Produktion« im sächsischen Dresden neue Maßstäbe gesetzt: Besucher aus aller Welt können dort in futuristischem Ambiente verschiedene Fertigungsabschnitte beim Bau einer Limousine verfolgen. Ähnliches könnte es bald auch im schwäbischen Münsingen geben, wobei vor den Augen Interessierter keine Automobile zusammengesetzt, sondern Lebensmittel produziert werden: Nudeln.

Dem Gemeinderat lag in jüngster Sitzung die Anfrage des Münsinger Nudelherstellers Tress vor, seine bestehende Produktionshalle im Münsinger Industriegebiet um einen Anbau für eine »Gläserne Produktion« erweitern zu wollen. Der zur B 465 hinzeigende Anbau soll auf eine Stützreihe gestellt werden und die Gläserne Nudel-Produktion dann im ersten Obergeschoss erfolgen. Dafür müssen die Baugrenzen verschoben werden, was vom Gemeinderat jedoch so einhellig akzeptiert worden ist. (oel)

Exkursion ins Rinnental

MÜNSINGEN/SONNENBÜHL. Eine Führung auf der Sonnenbühler Alb veranstaltet der Nabu Münsingen-Mittlere Alb am Samstag, 12. November. In einer Rundwanderung begleitet der Alb-Guide Stefan Wagner durch die Trockentäler der Kuppenalb. Er erklärt die geologische und klimatologische Sonderstellung des Rinnentals und zeigt die Wetterstationen. Treffpunkt für Fahrgemeinschaften ist um 13.20 Uhr am Münsinger Bahnhof. Der Ausgangspunkt der Wanderung ist um 14 Uhr unterhalb der Bärenhöhle. Näheres bei Helmut Attinger oder Stefan Wagner. (em)

0 73 81/6 97 89
0 71 28/24 50

Gemeinde hält an Standort fest

ENGSTINGEN. Städtebaulich integriert oder nicht? Was den Standort des geplanten Edeka-Markts angeht, der gegenüber den anderen Supermärkten an der B 312 gebaut werden soll, sind Gemeinde und Planungsbehörden unterschiedlicher Meinung. Zum zweiten Mal schon hat das Regierungspräsidium die Änderung des Bebauungsplans Gassenacker mit der Begründung zurückgewiesen, der Planstandort liege »außerhalb des Versorgungsbereichs der Gemeinde Engstingen«. Die Kommune sieht das anders, wie Gemeinderat und Bürgermeister am Mittwochabend unterstrichen. Durch die Nähe zu bestehenden Märkten und den Kleingestirger Wohngebieten sei der Standort bestens geeignet. (dew)

Kommunalsteuern unverändert

ENGSTINGEN. Mit ihren Hebesätzen für die Grundsteuern und die Gewerbesteuer liegt die Gemeinde Engstingen im Vergleich mit den Nachbargemeinden an der Spitze. Deshalb soll im neuen Jahr nicht weiter an der Steuerschraube gedreht werden, wie der Gemeinderat in seiner Sitzung am Mittwochabend beschloss. An Grundsteuer A sind in Engstingen 350 vom Hundert zu zahlen, der Hebesatz für die Grundsteuer B und für die Gewerbesteuer liegt jeweils bei 340 Prozent. Insgesamt hofft die Gemeinde durch die drei kommunalen Steuern Einnahmen von rund 1,6 Millionen Euro zu erzielen. Die Gewerbesteuereinnahmen, die mit einer Million Euro eingeplant sind, können dabei allerdings beträchtlich variieren. (dew)